

Bewegung im Dachsbau

Winterruhe ist vorbei – Jetzt ist Zeit für den Nachwuchs

VON DIETER BARK

WALDECK-FRANKENBERG.

Eine alte Bauernregel schickt den Dachs noch einmal für viele Wochen in den Bau zurück, wenn er in der Maria-Lichtmess-Woche (um den 2. Februar) die Sonne erblickt. In diesem Jahr schien sie zu dieser Zeit. Und tatsächlich gaben sich die Dachse während der

vergangenen kalten Wochen noch einmal der Winterruhe hin, das war bei Schnee gut zu kontrollieren.

Nach einer milden Februarnacht mit leichtem Schneefall stellte ich dann anhand vieler Spuren fest, dass die Grimbarthe die Ruhe unterbrochen hatten. Ich setzte mich zur Beobachtung an und da erschien auch kurz der Baubewohner

bei Tageslicht. Das ist schon etwas besonderes, da die Dachse in der Regel erst in der Dämmerung hervorkommen. In meinem Beobachtungsrevier bei Twiste (Familie Brühl ist hier in der vierten Generation seit über 80 Jahren Jagdpächter) gibt es einen ziemlich ungestörten Feldgehölzgraben, wo mir die Dachse auch mal bei Tageslicht vor die Kamera kommen.

Jungdachse können zu allen Jahreszeiten zur Welt kommen, die meisten werden aber im Februar geboren. Und da anschließend die Ranz (Paarungszeit) eintritt, kommt es in diesen Wochen zu viel Bewegung im Dachsbau. Da die niedlichen Jungdachse meistens erst nach zehn Wochen, Anfang Mai, spätabends aus dem Bau kommen, kann man sie nur selten beobachten. Jungfünche dagegen spielen schon im Alter von vier bis fünf Wochen am helllichten Tage außerhalb der Höhle.



Dachsmutter und Junge: Diese ungewöhnliche Aufnahme bei Tageslicht gelang Mitte Mai letzten Jahres.



Mal sehen, ob der Frühling naht: Nach einer milden Februarnacht verlässt der Grimbart seinen Bau. Die Spuren im Schnee zeugen vom Ende der Winterruhe.

Fotos: Dieter Bark